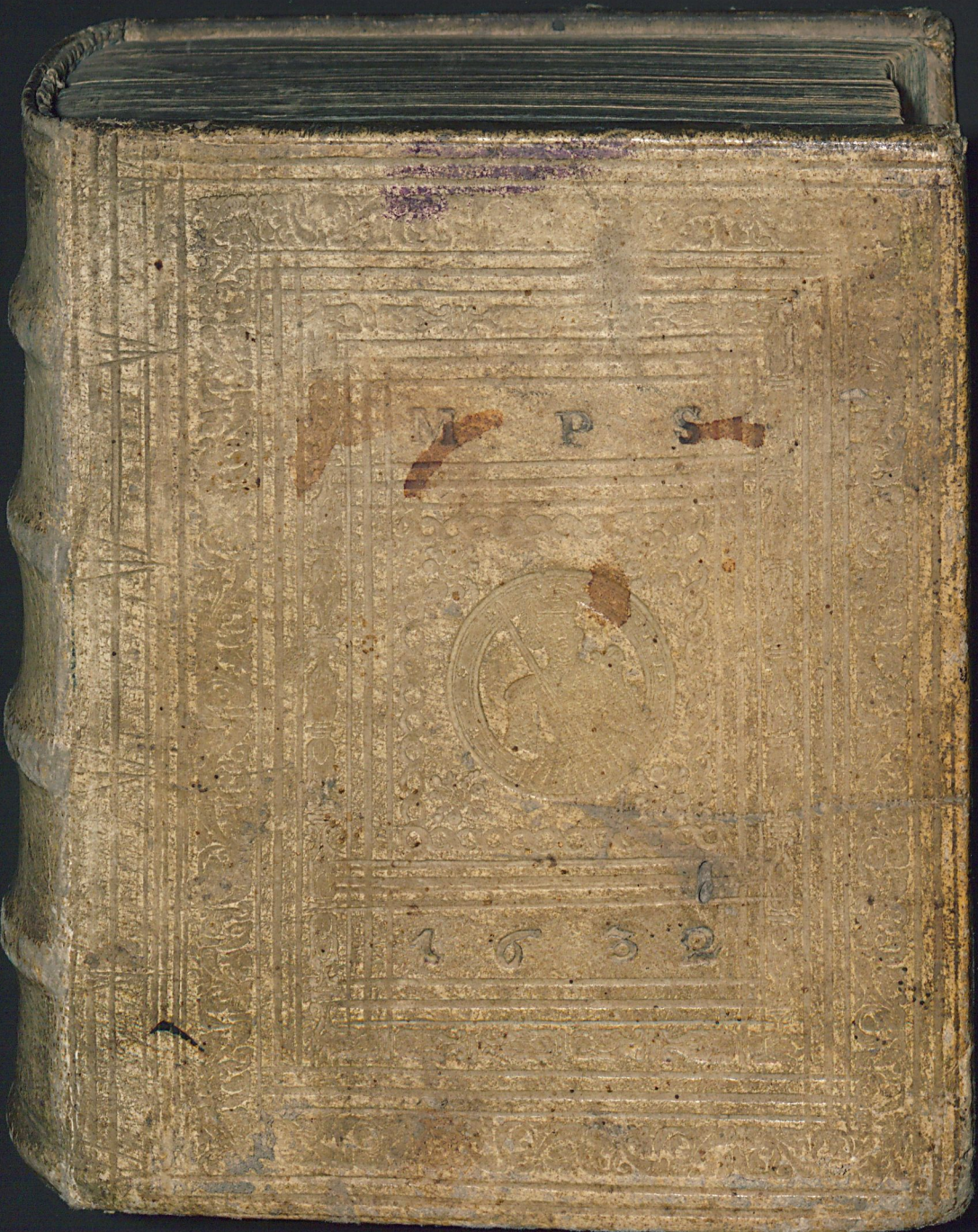

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-353528-p0001-1

d. 4. 17. Octbr 1664.

Ge. 53.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-353528-p0002-7

Index Contentorum

1. Fasciculus ex Bohemia.
2. Ein bericht wegen D. Hoeus in d. Böhmische sache Myly.
3. Hoeus nothwendige Erklärung in d. Calvinischen sache
4. Die historische erzehlung der andern Magdeburgischen belägerung
5. Copia Manifesti daß Tilly an Burger M. und Rath d. Stadt Magdeburg so wohl andeßtellen Stiffts bischoff.
6. Lamperti Magdeburgum redivivum
7. Daß Königs in Schweden Mandat und Citation an Franckhen
8. Schlesische Huldigung und Fürstentags Schluß
9. Achtserklärung daß Kaysers wider Friedrich
10. d. Königl. Majestät in Böhmen Bericht und erklärung
11. Warhafftiger bericht von dem mehlich in d. Stadt Zwaga geschehenen Execution pers. Baumanni.
12. Schlesischer Landsmann
13. Königl. Majestät in Böhmen Ehrenrettung
14. Mendoza Copey schreibens an den Bischoff zu Zadi Eboren
15. Erinnerung und Warnung an den Bapst
16. d. Herrschafft Venedig auß schreiben wider Bapst Pauli V. interdict und Excommunication
17. Erinnerung an Pfaltzgraf Friedrichen
18. Theobaldi Andreae von dem Lodfall an Fichtelberge
19. Repudium Venetianum.
20. Bethorsam gegen Ober Horn
21. Discurs was von d. Zeyten schweren
22. Discurs von abtretung d. geistl. güter
23. Catholischer Kriegsrath et Tempore.
24. Hamburgische Huldigung.
25. Paracelsi Weissagung.

26. Reichstag zu Regenspurg Ao 1613.
27. Schreiben des Churfürsten von Sachsen an die Stände in der Ober-Lausitz. Churf. zu S. antwort.
28. Des Adelers Plagen an Zeitzer.
29. Relation von der Probirung der stadt Zilsen nebenst einer Danckpredigt sup. C. 24 et 25 p. CXVIII.
30. Copia schreibens der Landofficirer in Böhmen an Chur-Sachsen und Landstände.
31. Copia schreibens des Churfürsten zu Sachsen an die Schlesischen Stände.
32. Renovirt Müntz Edict des Churfürsten zu Brandeburg
33. Des Consistorii zu Wittenberg informat. u. Thüringen der Kippen
34. Magna Horologii Campana.

Zu vorstehendem Index ist zu bemerken, daß

a, zwischen Nr. 2 und 3 ausgelassen ist: Delineatio oder kurtzer Abriesz der Grossen ... Refutation, darin D. Math. Hoën Schrifften (4) widerlegt werden.

b, zwischen Nr. 27 u. 28 ausgelassen ist: Gnedigste Antwort, die der Churfürst zu Sachssen etc. desz Königreichs Böhmen Abgeordneten .... ertheilen lassen.

c. zwischen Nr. 33 u. 34 ausgel. ist: Chr. Gilberti des Spaignart Theologische Müntzfrage.

D. Matthiæ Hoe/

Auff die Newlichst von den Calvinisten außgesprengte Delineation, oder kurtzen Abriß/der fürhabenden grossen/deutlichen/ vnd vollstendigen wiederlegung/ etlicher seiner vorlengst außgegangenen schrifften.

Notwendige Erklerung/ in was angst vnd bangigkeit er darüber gerathen/vnd wie hefftig er für diesen angedreweten Calvinischen Buch sich fürchte/ vnd entsetze.

Mit angehefftem gründlichen Bericht/ ob D. Hoe bißhero die Calvinisten/ oder sie jhn eingetrieben/ vnd wessen sie sich ferner zu jhme zuversehen haben.

Allen Lutheranern/ vnd Calvinisten/ zur nachrichtung/ in Druck mitgetheilet.

Leipzig/
In verlegung Abraham Lambergs.
Im Jahr/
M. DC. XX.

In nomine Jesu.

CHristlicher lieber Leser / Mir zweiffelt nicht / Es werde nun in vieler tausent Menschen hende kommen seyn / der Kurtze Abriß der grossen / deutlichen / vnd vollstendigen wiederlegung / etlicher meiner / wieder die Calvinisten bißhero außgegangener schrifften / darinnen vertröstung geschiehet / daß erstlich / mein Büchlein / von siebenzehen Articuln / Fürs andere / die verantwortung wider das erste Berlinische Gespräch. Zum dritten / der nochmalige beweiß / vnd zum vierdten der Triumph / punctlich / durch vnd durch / gantz außführlich / klärlich / vnd mit Christlicher bescheidenheit / sollen widerleget werden.

Parturiunt montes: nascetur ridiculus mus

Nun muß ich bekennen / als mir dieser Abriß zu kommen / vnd ich jhn durchgelesen / daß ich mich verwundert habe / was doch die Herren Calvinisten jetzo anfechte / daß sie auffs new / dergleichen weitleufftige schrifftwechßlung / wider anfangen wollen.

Weil ich aber vermerckt / daß sie selbsten zwo erhebliche Vrsachen anziehen / vnd fürbringen / derer

keine jhnen zu glimpff / noch mir zu schimpff gereichet / So bin ich gleich mit jhnen zu frieden gewesen.

Dann fürs Erste / sagen sie / es hetten dieses jhr fürhaben viel gottselige vnd fürneme Leute / für gut angesehen / in betrachtung / daß der Triumph wider das andere Berlinische gespräch / bißanhero / wegen anderer vielfeltigen geschefft / vnbeantwortet ist blieben. Es sey auch nicht jedermans ding / so viel allegirte Sprüche / aus so viel vnterschiedenen Büchern / nachzuschlagen / vnd selbst zuerwegen. Weil der hunderte die Bücher nicht hab / ja auch in fürnemen Städten selten eine Liberey gefunden wird / darinnen alle vnd jede schrifften / so D. Hoe anziehet / verhanden sind.

Diese Vrsach gereichet / meinen bedüncken nach / denen Calvinischen Scribenten zu schlechten ehren. Dann es erscheinet daraus / daß jhnen der Rücken bißhero für meinen schrifften gegrawet / vnd sie entweder aus faulheit / vnd verdrossenheit / oder aus kleinmütigkeit / sich nicht darüber machen dürffen / biß sie endlich von vielen gottseligen / vnd fürnehmen Leuten darzu angefrischet / vnd vermocht sind worden. Gewiß müssen jhnen meine durch Gottes gnad verfertigte schrifften / nicht wenig geschadet / sondern an jhrem fürhaben / merckliche verhinderung

rung gethan haben / sonsten würden sie von so vielen fürnemen vnd gottseligen Leuten / nicht zur anderweit verantwortung / also seyn angemahnet / vnd angehalten worden. Danckhabet aber nun jhr lieben Herren / danckhabet ewres öffentlichen bekentnis. Kan man euch darmit in ein Bockßhorn jagen / wann man aus so vielen vnterschiedenen Büchern viel sprüche allegiret, vnnd einführet? Habt jhr so schlechte Libereyen vñ Bibliothecen / daß auch in fürnemen Städten selten eine Liberey zu finden / darinnen die von mir angezogene schrifften vorhanden sind? So muß man euch künfftig mehr auff solche weise feldflüchtig machen / vnd dörfften der gestalt / die Leute / wol gedencken / es were nicht war / daß jhr die Lutherischen / bißhero für so vngelerte / vnd vnbelesene Leute gescholten. Sintemal jhr selbst bekennet / daß ich in meinen schrifften aus so vielen Büchern sprüche angezogen / die der hunderte nicht habe / vnd die wol in der fürnembsten Städt Libereyen nicht alle anzutreffen seyn. Bedenckt euch doch jhr Herren Scribenten, was jhr von euch selbsten gütlich jtzo geschrieben habet. Es sol euch gewiß in ein Wächßlein gedruckt / vnd künfftig / auff bedorffenden fall vnter die Nasen gerieben werden.

Die andere Vrsach / wird fürgebracht / daß diese sey / weiln O. Hoe sich vielfeltig gerühmet / er ha-

be den Sieg gewonnen. Es seyn allein in dem kleinen Büchlein der 17. Articul / Einhundert vnd sechtzig sprüch vnbeantwortet blieben.

Wolan / weil sich die sache also verhalte / so werde es niemand zu wider / sondern viel mehr jederman annemblich seyn / daß sie D. Hoen jtzo etwas außführlicher antworten / vnd jhme das Triumphfähnlein aus der Hand nemen theten.

Gar gut / gar gut / jhr Herren / habt abermal danck / für ewer öffentliches bekentnis.

Jch gestehe gar gern / daß ich mich / in Gott / des Siegs / wider meine Widersacher / gefrewet habe.

Vnd hab ich mir das Triumphfähnlein nicht selbst gegeben. Sondern mein HErr vnd Gott: Es hat mir solches gegeben sein heiliges Wort / das scherffer ist / als ein zweyschneidiges Schwerdt / vnd das den Calvinischen Scribenten manche Schmaren in die Backen gehawen hat.

Es hats mir gegeben / die vnüberwindliche Warheit.

Es hat mir den Sieg zuerkandt / die rechtgleubige Christenheit / viel reine / erleuchte / fürtreffliche Doctores Theologi, vnd andere Gottsgelerte Leute mehr.

Ja die Herren Calvinisten selbst / haben mich biß Dato obsiegen lassen.

Dann

Dann erstlichen / so sind sie feldflüchtig worden / haben das Hasenpanier auffgeworffen / vnd sich verkrochen.

Da die Calvinische rettung des ersten Berlinischen gesprächs die M. Caspar Böler außfliegen lassen / vmbgestossen / vnnd durch eine außführliche schrifft / gründlich wiederleget wurde / haben sie still geschwiegen / vnd biß dato nicht mit einem einigen Buchstaben diese widerlegung angerühret. Ja nicht anders / auch in itzigem Abriß / gethan / als ob sie dieselbe / jhr lebenlang mit Augen nicht gesehen hetten / heist das nicht / das versen geld geben?

Wider den Triumphum, haben sie nun in das sechste Jahr nichts / vnd vberall nichts auffbringen können / da sie doch (ohne vngebührenden ruhm zu melden) mit händen gegriffen / was jhnen / nicht allein in der Chur vnd Marck Brandenburg / sondern auch an andern orten / diese schrifft / für mechtigen grossen schaden gethan habe / heist das nicht gewonnen geben / vnd aus einer desperation, hände vnd füsse sincken lassen?

Fürs andere / so ist am hellen tag / vnd in offentlichen druck / daß die Calvinisten in jhren vermeinten responso solido, pag. 252. deutlich / vnd mit klaren worten bekennen / daß in meinem kleinen Büchlein (welches jhnen das gebrante hertzenleid angethan /

Gott sey lob vnd danck gesagt. ☞

than / vnd bißhero ein Dorn in den Augen gewesen ist) Sie einhundert vnd sechzig spruch aus heiliger Schrifft / aus den alten Kirchenlehrern / vnd jhren der Calviniſten eignen Büchern vnbeantwortet gelaſſen.

Was bedürffen wir doch weiter zeugnis?

In der jtzigen Delineation vnd kurtzen Abriß / geſtehen ſie dieſes noch / vnnd ſprechen mit ſo viel ☞ Buchſtaben: Weil ſich die ſach alſo verhelt / pag. 9. Warumben ſolte ich dann nicht ſagen dörffen / daß ich / in / vnd mit Gott / den Sieg erhalten habe? vnd weiln ſie jetzo erſt darmit vmbgehen / mir das Triumphfähnlein aus der Hand zunemen / ſo müſſen ſie ja geſtehen / vnd bekennen / daß ſie es noch zur zeit nicht gethan haben.

Es ſeye aber alſo / daß ſie jhr heil nochmaln verſuchen / ob ſie jetzo / weil die Calviniſche Lufft etwas ſtercker wähet / vnd ſie meynen / daß ſie nunmehr / vmb eine ſpann höher ſeyn worden / als ſie vorhin geweſt / etwas ausrichten mögen. Sie haben einen trefflichen vortheil / der jhnen gewaltig zu ſtatten kommet.

Sechs gantzer Jahr haben ſie zeit darzu gehabt / da kan man ja noch zu einem Buch kommen.

Jhrer ſind viel / vber dem Werck / vnd helffen einander / was ſie nur konnen / vnd mögen. Ich aber habe

habe bißhero / äusser Gott / niemanden zu hülffe genommen/auch vber sechs wochen / in allen / nicht zugebracht/da ich den Triumphum verfertiget habe.

Es gemahnen mich aber die Herren Calvinisten wie der Türck / in diesem fall/wenn derselbige etliche Jahr fried haltet / oder ruhig bleibet / so thut er es zu dem ende/ daß er newe krefften bekommen / sich erholen/vnd hernach / zu welcher zeit es jhm beliebet/ desto stercker wider die Christen auffziehen / vnd sie mit heeres krafft plötzlich vberfallen möge. Ich bitt vmb verzeihung wegen dieses gleichnis

So machen es die Herren Scribenten mit mir auch. Solte ich aber nicht darüber mich entsetzen? Solte ich nicht für furcht vnd warten der dinge / die vber mich kommen werden / gantz vergehen ? Wie wil / wie kan ich es doch jmmer / vnd ewig machen? Wo ists doch nur müglich / daß ich allein / jhrer etlicher/die mit einem Buch/ so vber zweyhundert bogen hat / wider mich einstürmen / mich erwehren solte? Were es nicht rahtsamb / daß ich bey zeit zum Creutz krichen / vmb gnad/ vmb schön wetter / vmb verschonung bitten/vnd anhalten thete?

Dorfft ich nicht etwan exceptiones dilatorias fürbringen/vnd vmb geraume frist anhalten ?

Weil mein Gegentheil so gantz vnversehens/vnd zugleich so gar starck mich vberfellet.

Were es dann nicht billich / daß sie mir indu-

cias, vnd einen anstand bewilligten/ etwas auch nur auff ein sechs Jahr/ wie sie jhnen bedenckzeit genommen haben?

Dörffte ich nicht anziehen/ daß ich jetzo mir fürgenommen/ D. Andreæ Forneri/ eines Bäpstischen Scribentens/ grosses/ dickes/ ehrenrühriges/ giffiges/ schmähliches/ vnd daher vielen fürnemen Catholischen selbst/ mißfelliges Buch/ das er vnter dem Titul Goliath schwerdts/ wider mein/ vor siebenzehen Jahren/ außgegangenes Evangelisches Handbüchlein/ außfliegen lassen/ zuwiederlegen/ vnd andere angefangene schrifften/ mit Gottes Hülffe/ zu ende zubringen? Aber ich sorge/ es wird keine erbarmung/ vnd keine gnad/ bey denen Herren Calvinisten/ zufinden/ vnd zuerlangen seyn. Ich bin gar zu verhast bey jhnen/ ich habe zu sehr wider sie gesündiget. Ich habe jhnen die Warheit gar zu dürre vnter die Augen gestellt/ vnd durch Gottes segen/ bißhero/ viel tausent Evangelische Christen abgehalten/ daß sie die Calvinischen Grewel/ jhnen nicht haben einreden lassen.

Veritas odium parit.

Muß derowegen des einfalls erwarten/ meinen Gott abermahl zu hülffe nemen/ vnd sehen wie jhme zu thun seye. Ich habe es statlich erfahren/ was Gott thun könne/ vnd was er zuthun pflege. Wenn er einem in dergleichen Streit beystehet. O wie kan er solche Fein-

che Feinde auff jhre Calvinische backen schlagen/ vnd jhre Zäne zerschmettern.

So mögen sie derowegen mich vmbgeben allenthalben/ im Namen des HErren will ich sie doch zerhawen.

Sie mögen mich vmbgeben wie Bienen/ Sie mögen dempffen wie ein Fewer in Dornen/ im Namen des HERREN will ich sie doch zerhawen/ Psalm 118.

Sie stossen mich zwar/ daß ich fallen soll/ Aber mein HErr vnd Gott hilfft mir.

Derowegen ob schon viel hundert tausent sich wider mich legten/ so fürchtete ich mich doch nicht.

Wenn sich schon das gantze Calvinische Heer wider mich legten/ so fürchtet ich mich dannoch nicht.

Ich vermag alles durch den der mich mechtig machet/ Christus. Phil. 4. v. 13

Ist Gott/ vnd die Warheit für mich/ wer wil wider mich seyn?

Was wollen mir solche Menschen thun? Es ist in warheit nicht ein einiges Härlein auff meinem Häupt/ das sich für dieser Schrifft fürchten thete. Wehr ich doch nicht werth/ daß ich ein Theologus hiesse/ wenn ich meiner gerechten Sach schew trüge/ vnd mir für der Scribenten angeträweten Buch im allerwenigsten grawen liesse/ Recht wird doch wol Recht bleiben/ vnd dem werden alle fromme Hertzen beyfallen/ Gott der HERR/ dem ich darfür hertzlich

Qui moritur minis, illi pulsabitur bombis, sagte Herr Lutherus/ seliger.

vnd inniglich dancke) hat meine Hände also gelehret streiten/daß ich bißhero durch seinen Beystand/einen Sieg/nach dem andern/erhalten hab/in dem Gott kan ich noch ferner denen widersprechenden Feinden Göttlicher Warheit das Maul stopffen.

Die Evangelischen Christen aber bitte ich/sie lassen sich nur nichts irren/wenn sie das Wunderbuch der Calvinisten/darüber jhrer so viel vnd so lang gebrütet haben/sehen. Sondern seyn des vergewissert/daß es an gründlicher gnugsamer antwort/ob Gott wil nicht fehlen solle.

Denn ich lebe/oder sterbe/so solle doch das Buch nicht vnwiderlegt bleiben/wenn sie nur jhren jetzigen erbieten nach/sich redlich/erbar/vnd auffrichtig/wie sie seyn/die gewaltigen Rittersleute/zu erkennen geben.

Es ist jhnen wissend/vnd vielleicht mehr/als jhnen lieb ist/daß man/auff vnserer Seiten/bißhero jhnen wenig/ist schuldig verblieben/das nicht were verantwortet worden.

Sie prangen zwar/in jhrem Abriß/mit funffzehen schrifften/die sie in sechs Jahren/wider mich außgehen lassen/Man solte aber auch darzu gesetzet haben/wie sie hinwieder auff die fürnembsten vnd meisten seyn beantwortet worden. Dann wider das

Erste

Erste Berlinische Gespräch / ist stracks außgangen meine Schrifft mit diesem Titul:

D. Hoe / Churfürstlichen Sächsischen Oberhoffpredigers zu Dreßden wolgegründete vnd zu förderist denen Evangelischen Christen in der Chur vnd Marck Brandenburg / zu nothwendiger Nachrichtung / verfertigte verantwortung.

Wider das zu Berlin newlich außgeflogene Calvinische Lestergespräch / von Gottes Wort / vnd Gott selbst / Darinnen nochmaln vnwidertreiblich erwiesen vnnd behauptet wird / daß die Calvinisten Gottes Wort für den einigen grund jhrer Lehr nicht halten: Daß sie auch im Artickel von der heiligen Dreyfaltigkeit / den Arrianern / vnd Antitrinitariern guten beystand leisten: GOTT an seiner Allmacht / vnwandelbarem Wesen / vnfehlbaren Weißheit / Heiligkeit vnd Barmhertzigkeit / erschrecklich antasten / lestern / vnd auffs aller abschewlichste von Gott reden vnd schreiben. Leipzig Anno 1614.

Wider die rettung des Ersten Berlinischen Gesprächs / ist nachfolgendes Buch / bald in druck außkommen.

Gründliche Ableinung der abermaligen

rettung. Des ersten Berlinischen gesprächs / oder des vermeinten noch klerern beweiß / M. Caspari Coleri. Als ob die Calvinisten nicht so schreckliche abschewliche Lehren von Gottes Wort / vnd dem drey einigen vnwandelbaren / allmächtigen / warhafftigen / heiligen / liebreichen Gott selbst / führen theten / wie sie von Herren D. Hoe bißhero in vnterschiedenen schrifften beschuldiget / vnd vberzeuget worden. Mit fleiß verfertiget / auff daß die liebe Christenheit sich der Calvinisten vnverschämtes laugnen vnd vergeblichen kleisterey nicht irren noch anfechten lasse / Durch

M. Georgium Oberla, Churfürstlichen Sächsischen Alumnum, vnd der löblichen Philosophischen Facultet zu Wittenberg / Adjunctum. Mit einer Præfation an den Christlichen Leser / Herren Wolffgangi Franzii SS. Theologiæ Doctoris & Professoris bey der löblichen Vniversitet Wittenbergk.

Wittenbergk 1616.

Darinnen Herr D. Wolfgangus Franzius, fürnehmer Professor zu Wittenberg / von meinen schrifften wider die Calvinisten / dieses vrtheil / in der Vorrede gefellet / Inmassen dannenhero vnd biß dahero wider vnterschiedliche Widerparten / nach denen

nen vielen jhm von dem Allmechtigen Gott sonderlichen hohen verliehenen vnd reichlich beywonenden Gaben des heiligen Geistes/ sich vnverdrossen erzeiget hat/ zu grossem nutz/ der allgemeinen Lutherischen Kirchen/ der fürneme vnd weitberühmbte Theologus Herr Doctor Matthias Hoe/ Churfürstlicher Sächsischer Oberhoffprediger/ vnd Kirchenrath/ vnd sonderlich wegen offt gewehneter Articuln/ in seinen wider die newlichste Märckische reformation trewen aufgegangenen Erinnerungen vnd Schrifften.

Vnd ist diese Schrifft bißhero mit keinem wort vom gegentheil angerühret worden.

Wider das andere Berlinische Gespräch/ ist verfertiget worden/ der Triumphus Calvinisticus, mit disem Titul:

D. Matthiæ Hoe/ Churfürstlichen Sächsischen Oberhofepredigers zu Dreßden/ Triumphus Calvinisticus.

Das ist.

Durch Gottes gnad/ wider den andern Theil des newlich zu Berlin aufgesprengten Calvinischen gesprächs (dessen Autor ist Abrahamus Schultetus, Churfürstlicher Pfaltzischer Hofeprediger zu Heidelberg) verfertigte Triumph/

umph Sieg vnd Frewdenschrifft / darinnen nunmehr vnd nochmaln / aus der Calviniſten ſelb eigenen Büchern / der gantzen Chriſtenheit augenſcheinlich / handgreifflich vnd vnwiderleglich für die augen geſtellet wird / welch ein Wuſt / welch eine / ſonſt faſt vnglaubliche menge der gröſten abſchewlichſten Jrrthume vnd Grewel der Calviniſchen Lehrer Schrifften zufinden / vnd wie ſolche dem heiligen wort Gottes / auch der gantzen reinen Antiquitet, durch vnd durch zu wider ſeyn.
Leipzig / 1615.

Dieſen Triumph haben die Calviniſten biß dato auch vnangefochten laſſen.

Der Calviniſchen Prediger / im Churfürſtenthumb Brandenburg / Schrifft / ſo ſie Herren D. Leonhart Hüttern / ſeligen / vnd mir / entgegen geſetzet / hat Herr M. Johannes Lucius gründlich widerleget / der Titel ſeiner antwort lautet alſo:

Warhafftiger Bericht / vber das jüngſten zu Franckfurt an der Oder gedruckt Calviniſche Büchlein / nachfolgenden Tituls: D. Leonhart Hütters vnd D. Matthiæ Hoe / etc. zum theil freywillige / zum theil mit gewalt der heiligen Schrifft / jhnen außgepreſte bekentnis / aus der Reformirten Kirchen anderweit gedruckte

druckte Confession just vnd recht sey. Durch die Prediger der Reformirten Gemeine Gottes im Churfürstenthumb Brandenburg.

Der bedrengten Warheit zu stewer / vnd den einfeltigen hertzen zur vnterrichtung / im Namen beyder Herren Theologen / gestellet /

Durch

M. Johannem Lucium Dresdensem Churfürstlichen Sächsischen Alumnum, vnd der heiligen Schrifft Studiosum zu Wittenberg /

Leipzig 1615.

Niemand hat diese antwort auff gegenwertige stund vmbgestossen.

Wegen des gesprächs / so zwischen Königlicher Majestat in groß Britanien / Herren Abgesandten / vnd mir / Anno 1613. zu Dreßden gehalten worden / hat D. Paulus Tossanus nachfolgende zwey schrifften von mir bekommen.

1. D. Matthiæ Hoe / Churfürstlichen Sächsischen Oberhofepredigers zu Dreßden / Gründliche ableinung zweyer Calvinischer vnwarheiten. Mit welchen / in newlicher zeit Doctor Paulus Tossanus, in einen Büchlein / dessen Titul ist:

Recapitulatio des Examinis der Würtenbergischen Theologen / etc. zur höchsten vngebühr

 beschmi-

beschmitzet/ vnd öffentlich diffamiret hat. Leipzig 1615.

2. D. Matthiæ Hoe/ Churfürstlichen Sächsischen Oberhofepredigers zu Dreßden anderweit vnvermeidentliche gründliche ableinung/ der zweyen vnerweißlichen vnwarheiten/ mit denen jhn D. Paulus Tossanus ferner/ öffentlich/ für der gantzen Christenheit/ zur höchsten vngebür beschmitzet hat.

Sampt angehengter warhafftiger erzehlung/ was zwischen der in groß Britanien Königlichen Majestät Herren Abgesandten/ vnd jhme D. Hoen/ Anno 1613. am Sontag Quasimodogeniti, zu Dreßden im Churfürstlichen Schloß fürgelauffen seye/ vnd mit was vnvollkommenheit/ vnd vngrund D. Tossanus die Acta newlich publiciret, welche handgreiffliche Lügen vnd schendliche Lesterungen er außgegossen habe.

Darbey es auch bißhero gäntzlich verblieben/ vnd weiter nichts weder von Herren Stephan Lesurn/ noch von D. Tossano darwider geschrieben worden.

Auff die Dissentationem monitoriam/ oder Erinnerungsschrifft/ darinnen von meinen wider die Calviniſten ausgegangenen schrifften/ gehandelt/ vnd mir eine Christliche Dilputation angeboten wor-

worden / hab ich außführlich geantwortet / in einer schrifft / dero titul also lautet.

D. Matthiæ Hoe / Churfürstlichen Sächsischen Oberhofeprediger zu Dreſden.

Abgenötigte gründliche Antwort / auff ein Calviniſch ausforderungs Büchlein / ſo in nechſter Oſtermeß / diß lauffenden 1616. Jahrs ohne Namen des Autoris, vnter nachfolgenden Titul in druck kommen.

Diſſertatio Monitoria oder Erinnerungsſchrifft / darinnen gehandelt wird:

1. Von Herren D. Matthiæ Hoens ſchrifften / ſo er biſhero wider die Reformirten Evangeliſchen Kirchen hat außgehen laſſen.

2. Wird jhme D. Hoen eine freundliche Chriſtliche Diſputation, allein aus / vnd nach Gottes wort / anzuſtellen / von den ſtreitigen Puncten / angetragen. Vnd wird in dieſer antwort / vnter andern / fein deutlich gewieſen / wie denen Calviniſten zubegegnen / wann ſie vns fürwerffen / daß wir die gebot Gottes verſtümmeln / vnſere Kinder nur auff den halben Glauben teuffen / das vater Vnſer nicht gantz beten / die Tauffe nicht recht verrichten / noch das Abendmal gebürlich halten.

Leipzig 1616.

Das Responsum solidum vnd Vtalia gehören zusammen / darauff von mir erfolget eine schrifft mit diesem Titul.

D. Matthiæ Hoe / Churf. Sächs. Oberhofepredigers zu Dreßden

Prodromus

oder

Vortrab

Der außführlichen gegenantwort / auff das vor einem Jahr außgesprengte Calvinische Buch Responsum solidum genandt.

Dem Christlichen Leser zum besten verfertiget / vnd wird derselbe hieraus genugsam verstehen / wie vngegründet ding die Sacramentirer fürbringen / auff welche theil der Sieg nochmaln gelangen möchte.

Leipzig 1618.

☞ heist das keinen Magen haben zur Disputation?

Vnd hab ich mich / vielfeltig / darinnen erboten / daß ich vollstendig die Disputation continuiren wolle / wann sich die Scribenten nur redlich nennen / vnd recht zuerkennen geben theten. Mit Federmeusen aber / vñ vngenanten Tockmeusern / wolte vnd möchte ich ja weder zuschicken / noch zuschaffen haben / vnd wer kan mich darumb verdencken / Herr Wentzel von Budawitz / Freyherr von Budowa /

zu

zu Prag / hat seine abfertigung von mir auch bekommen / in einem Buch / so vnter diesem Titul außgangen : Tractatus luculentus Anti-Calvinisticus, Gnomoni Apologetico Dn. Wenceslai Budovvetz. Baronis à Budovva, Monacho Græci, & Zasadeci Domini Sacræ Cæsareæ Majestatis Consiliarij, oppositus. Ad veritatis divinæ assertionem, errorum & βδελυγμάτων Calvinisticorum, nec non atrocissimarum calumniarum, & criminationum depulsionem conscriptus & editus, â MATTHIA HOE AB HOENEGG, Doctore Theologo. Cum Facultatum Theologicarum Amplissimarum, in Academia Lipsiensi, & Witebergensi præfationibus, ac indice triplici. Lipsiæ. M. DC. XVIII.

Vnd haben die zwo löbliche / vnd weitberümbte Theologische Faculteten zu Leipzig / vnd Wittenberg / diese meine Antwort / in jhren Vorreden / für gründlich erkennet / vnd gerühmet.

Der vnbekante Martinus Borrichius / wolle jhm dieweil auch nicht lang seyn lassen / nach der Antwort / auff seinen Prodromum, vnd Responsum solidum. Er solle sie mit Gottes hülff bald bekommen / wir haben Gott lob / noch Priester / auff / vnd in dem Lande / auch Studiosos, auff Universiteten, die diesem Borrichio gewachsen genugsam seyn / denn weil

Herr Bodowetz nicht selber mehr antwortet/sondern mit seinen Ambtsgeschefften sich entschuldiget/ so trag ich auch bedencken/selber mit jhm noch mehrers/ in schrifften/mich ein zulassen/ ich habe auch nicht geringe Ambtsgeschäffte/ das mag er vnd andere wissen/ vnd glauben/ vnd befinde/ das andere dem Borrichio so viel können zuschaffen machen/ das es meiner eignen bemühung nicht groß bedarff.

Dn. M. Petrus Ailberus weiland Con-Rector zu Prag hat seine arbeit wider den Prodromum, schon zu ende gebracht.

Auff den ersten theil der vertheidigung/derer zu Heidelberg vnd Amberg/ gehaltenen Jubelpredigten/ ist jtzo Herr M. Paulus Rösselius/ im Werck/ dem vermeinten Studioso Johanni Cratio, seinen bescheid zugeben. Jch habe nicht wider Cratium/sondern wieder D. Abrahamum Scultetum, den Hofprediger zu Heidelberg geschrieben/ weil er nun selbst vnter seinem Nahmen nicht antworten wollen/ so wird er es nicht in vnguten vermercken/ das auch ein anderer mich vertreten thue. Dann warumb soll D. Scultetus mehr recht haben/ als ich? Vorgenanter Herr M. Rösselius/ wird dem Cratio dermassen begegnen/ daß er wird darvon zusagen wissen.

Wil hierumb gebeten haben.

Der Calvinische Sendbrieff/ ist nicht werth/ daß Mann jhn lese/ wil geschweigen/ daß Mann jhn mit einem buchstaben widerlege.

Er begreifft nur in sich/ ein verzeichniß/ vnterschiedlicher Calvinischer Bücher/ die in vielen Jahren/

ren/an vnterschiedenen orten außgangen / aus welchen meine schrifften könten beantwortet werden.

Was ist das für ein seltzamer auffzug? Habt jhr Herren solche hülffe/ in der ewrigen bücher/ warumb sucht jhr nicht zusammen? Vnd warumb habt jhr es nicht langst gethan? Wie leichtlich könte ich zehenmahl mehr Schrifften anziehen/ die in den nächsten zwantzig/ dreyssig/ viertzig / funfftzig/ sechtzig jahren/ wider die hochschädliche Calvinisterey von reinen Evangelischen Theologen, sind in druck verfertiget/ vnd darinnen alles nichtige/ grundlose fürgeben/ der Sacramentirer/ gewaltig vmbgestossen werden?

Auff den Böhmischen Paßquill / der vnter dem Namen / Fasciculus ex Bohemiâ, außgeflogen ist nachfolgende antwort/ stracks mit diesem Titul / der Christenheit mitgetheilet / vnd ebnermassen weit außgebreitet / auch zum wenigsten zwölffmal / daß ich nur weiß / an vnterschiedenen orten gedruckt worden:

Viel vnd lengst gewünschter gründlicher warhafftiger bericht. Ob/ was / woher / vnd wie fern/ der Churfürstliche Sächsische Oberhofeprediger Herr D. Hoen mit der Böhmischen Sach/ vnd sonderlich der fürgegangenen Wahl / eines newen Königs in Böhmen / zu thun gehabt/ vnd wie es vmb das von jhme an

den

den Herren Grafen Joachim Andre Schlücken gethane schreiben bewand seye.

Sampt kurtzer widerlegung eines ehrenrürigen Paßquills/vnd vnmenschlicher Lesterschrifft/ so ein vntrewer Calvinischer Tockmeuser/ der sich felschlich Erasmum Trewlich genant/ wider wolgedachten Herren D. Hoen newlich aufgehen lassen.

Allen wahren Evangelischen Christen/ hohes vnd niedriges standes/ zur nachrichtung verfertiget/ vnd in druck gegeben.

Durch

Johannem Mylium, der freyen Künste vnd Philosophiæ Magistrum.

Leipzig 1620.

Vnd nimbt mich wunder/daß man den leichtfertigen Paßquill/ des falsch genanten Erasmi Trewlichs/ den viel/ viel/ viel hohes vnd niedrieges standes/ die sonsten der (wiewol vnrecht) genanten Reformirten Religion zugethan sind/ jhnen höchlich mißfallen haben lassen/ jetzo vnter die streitschrifften noch rechnen mag.

Es muste aber zusammen geraßpelt werden/alles/ was man finden könte/ auff daß die Nandel nur voll würde.

Den Tractat des Polnischen Edelmanns/

Julia-

Juliani Poniatouii à Duchniki, der den Böhmischen Freyherren/den von Budowez/ vertreten wil/ hab ich noch nicht zu handen bekommen.

Erlang ich jhn aber/so soll jhme seine gebür/ vnd recht/auch/mit Gotteshülff/widerfahren/vnd laß ich mich weder Polen/noch Reussen/noch Preussen vberreden/daß wir in jenem Leben/vnsern Gott/ nicht sehen werden/in seinem wesen/wie er ist/von angesicht zu angesicht.

Die Herren Calvinisten wollen ein wenig gedult mit mir haben/ich wil sie mit Gottes hülff redlich bezahlen.

Vermercket also der Christliche Leser/daß bißhero die Calvinisten wenig noch gewonnen/ sondern sie auff die fürnembsten schrifften/ albereit antwort bekommen/auff etliche wenige aber/in kürtzen noch jhre abfertigung zugewarten haben.

Hingegen hette ich jhnen fürzuwerffen/ daß sie biß dato gantz vnwiderlegt gelassen/ vnd im geringsten nicht beantwortet haben nachfolgende schrifften.

1. Den gründlichen bericht/ auff die von den Calvinisten eingegebene klägliche Supplication.

Darinnen die himmelische Göttliche Warheit/die Majestet des HERRN JEsu Christi/ die gottseligen Evangelischen Potentaten/ vnd Landschafften/ die trewen Lehrer vnnd Theologi, von den grewlichen erschrecklichen Lesterungen der Sacramentirer/ gegen dem

HErren Jesu Christo / vnd der gantzen Christenheit gerettet werden:

Verfertiget durch

Matthiam Hoen / der H. Schrifft Doctorn / ꝛc.

Leipzig 1605.

2. Kurtze vnd gründliche Antwort / auff das newlich außgesprengte Calviniſche giffti-ge Büchlein / deſſen Titel iſt:

Etliche ſehr ſchöne vnd nützliche Sprüche / aus den ſchrifften Lutheri / von ſich ſelbſt / ſeinen Namen vnd Büchern / vnd von dem heiligen Abendmal des Herrn.

In druck den einfeltigen zur warnung vnd vnterrichtung verfertiget.

Durch

Matthiam Hoen / der H. Schrifft Doctorn.

Leipzig 1606.

3. Pro Beato Luthero, Auguſtana Confeſſione, & veritate hiſtorica

adverſus

Johannis Lampadij Brunopolitani, Eccleſiæ Bremenſis ad D. Steph. Paſtoris Sacramentarij horrendas calumnias, criminationes, blaſphemias & craſſiſſima mendacia, quæ parti tertiæ Mellificij Hiſtorici nuperrimis menſibus editæ, inſervit, Apologia maximè neceſſaria, fideliter in uſum Theologiæ

ologiæ ſtudioſorum contexta, & ſcripta à MATTHIA HOE, Auſtriaco S. Theolog. Doctore. Lipſiæ Anno 1611.

4. Gründliche ableinung der abermaligen rettung/des erſten Berliniſchen geſprächs/ oder des vermeinten noch klärern beweiß/ M. Calpari Boleri, &c.

Durch M. Georgium Oberla, &c.

5. Warhafftigen bericht/ vber das jüngſte zu Franckfurt an der Oder gedruckt Calviniſche Büchlein/ nachfolgenden Tituls: D. Leonhart Hütters vnd D. Matthiæ Hoe/ ꝛc. zum theil freywillige/zum theil mit gewalt der heiligen Schrifft jhnen außgepreſte bekentniß/ daß der Reformirten Kirchen/ꝛc.

Durch

M. Johannem Lucium Dreſdenſem, &c.

Leipzig 1615.

6. Triumphum Calviniſticum, &c. D. Hoe.

7. Die anderweit vnvermeidentliche gründliche ableinung. ꝛc. Contra Toſſanum.

8. D. Hoe kurtzen vnd deutlichen Diſcurs. Ob die Calviniſche Lehr/ ohne erkentnis eines allgemeinen Concilii oder Synodi nicht könne noch ſolle für vnrecht erkleret vnnd verdammet: Ob auch nicht notwendig entweder ein

Concilium, oder doch ein ansehnlich Colloquium mit den Calvinisten gehalten/vnd worauff fürnemlich in eventum gesehen werden soll. Vielen Christen zur nachrichtung einfeltig gestellet/vnd in druck verfertiget.
Leipzig 1614.

9. Prodromum D. Hoe contra Responsum solidum.
Leipzig 1614. vnd andere schrifften mehr.

Es wird jhnen aber vielleicht nur an der zeit/ vnd an den Büchern gemangelt haben / darumben die Herren gar wol entschuldiget seyn / dann wer darff jhnen etwas für vbel haben?

Was sie thun das gilt in gemein/wer ist / der sie darff meistern?

Schließlich/ so befinde ich in dem kurtzen abriß/ der angedreweten weitleuffigen / vnd außführlichen widerlegung / etlicher meiner schrifften / die art / vnd weis / die die Herren Scribenten halten wollen. Vnd lasse mir in den meisten / jhr fürhaben nicht vbel gefallen/ wenn sie nur darbey bleiben. Sie können so vollkommlich/ so punctlich / so ordentlich nicht antworten/ es wird nötig seyn / da sie anderst etwas außrichten wollen. Ich erinnere sie aber nochmahln hiermit / daß sie der gründlichen ableinung der abermaligen rettung des ersten Berlinischen gesprächs/

wider M. Caspar Bölern / ja nicht vergessen / dann sonsten wird die fürhabende Widerlegung / gar vnvollkommen seyn.

Anlangend den glimpff vnd bescheidenheit / den die Scribenten verheissen / wird die zeit vnd erfahrung es geben / ob sie jhren erbieten nachkommen werden. Hetten sie hiebevorn in den Berlinischen Gesprächen / in der Schrifft D. Tossani, in dem Paßquill / Erasmi Trewlichs / vnd dergleichen / nicht solche vnsegliche / vnd vnmenschliche hefftigkeit gebraucht / so würde man sie auch etwas gelinder tractirt haben. Nun sie es aber nicht gethan / sondern auffs grawsamste gelestert / geschendet / gehönet / vnd verleumbdet / so hat man sie vnumbgenglich mit gebürlicher scherffe hinwieder angreiffen / vnd dermassen zeichnen müssen / daß sie vrsach haben hinfüro dergleichen / sich nicht mehr zu vnterstehen.

Es were freylich besser / daß man die sach selber mit glimpff handeln / vnd der Schmähwort sich enthalten thete. Thun es nun die jtzigen Scribenten, in jhrer fürhabenden grossen schrifft / wolan so werden sie es ruhm haben bey menniglich / vnd können hinwieder mit glimpff beantwortet werden.

Welches ich hiermit zur nachrichtung auff den kurtzen Abriß andeuten wollen.

Der allmächtige Gott gebe Gnad vnd Segen / das alle meine / vnd aller Christlichen reinen Lutherischen Theologen Arbeit / jhm gereiche zu Ehren / seiner Kirchen zur erbawung / vnd vielen Menschen zur beförderung jhres ewigen Heils / wolfarth / vnd Seelen Seeligkeit / vmb JEsu Christi / seines lieben Sohns vnsers HErren vnd Heylandes willen / Amen.

Beschrieben zu Dreßden / den dritten Feyertag in Ostern Anno 1620.

D. Hoe.

ENDE.

Brüderliche Liebe

Hf 5207

ULB Halle
004 583 078
3

VD17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-353528-p0043-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-353528-p0044-0

D. Matthiæ Hoe/

Auff die Newlichst von Calvinisten außgesprengte Delineation,

r kurtzen Abriß/der fürhabenden grossen/deutlichen/ ond vollstendigen wiederlegung/ etlicher seiner vorlengst außgegangenen schrifften.

wendige Erklerung/ in was angst vnd bang- eit er darüber gerathen/vnd wie heffrig er für diesen an- gedreweten Calvinischen Buch sich fürchte/ vnd entsetze.

t angehefftem gründlichen Bericht/ ob oe bißhero die Calvinisten/ oder sie jhn einge- rieben/ vnd wessen sie sich ferner zu jhme zuver- sehen haben.

llen Lutheranern/ vnd Calvinisten/ zur nachrichtung/ in Druck mitgetheilet.

Leipzig/

In verlegung Abraham Lambergs.

Im Jahr/

M. DC. XX.